

MESSEN & MÄRKTE

THOMAS W. KUHN

41. Art Basel

16.6. - 20.6.2010

Basel bleibt das wahre Wunder" titelte die FAZ am 19. Juni und Rose-Maria Gropp holte zu einer wahren Eloge aus, als sie die 41. Ausgabe der Art Basel analysierte, sah Sam Kellers Nachfolger Annette Schönholzer und Marc Spiegler als verantwortlich für diesen Erfolg - es kamen 62.500 - und auch kaufende - Besucher, so viel wie noch nie. Sie diagnostizierte zugleich aber eine "Tendenz zum Konservativen", die wohl von einigen beobachtet wurde und Gerhard Charles Rump in der Welt zu dem polemischen Titel veranlasste "Erfolg

trotz Langeweile". Es bewahrheitet sich wohl, auch angesichts der letzten äußerst erfolgreichen Versteigerungen, eine Mutmaßung, die der Kunsthändler Richard L. Feigen im März gegenüber der Art Newspaper gemacht hatte: angesichts unsicherer Anlagen an den Börsen geht vorhandenes Geld in die Kunst.

Aus 1.100 Bewerbungen wurden etwa 300 Galerien ausgewählt, wobei manch Teilnehmer vergangener Jahre überrascht feststellen musste, in diesem Jahr nicht mit dabei zu sein. Aus den USA reisten 72 Galerien in

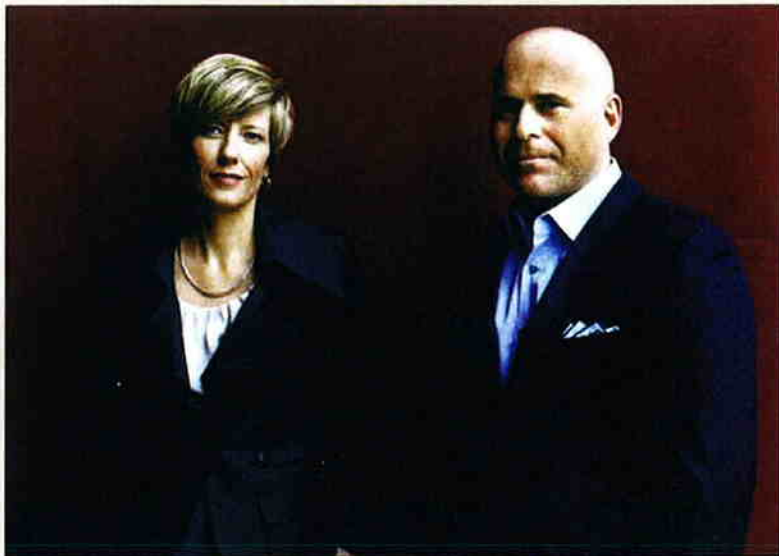
die alte Welt, 53 kamen aus dem benachbarten Deutschland, noch bevor der Schweizer Gastgeber mit 32 Galerien an dritter Stelle zu Buche schlug. Zudem boten Ausstellungsinstitutionen in Basel ein ausgezeichnetes Programm an Veranstaltungen, auf die auch manch eine Messekoje Hinweise gab. Die Fondation Beyeler zeigte eine vielfach gelobte Werkschau Jean-Michel Basquiats (1960 in New York †1988 in New York), das Basler Kunstmuseum widmete sich Rodney Graham (*1949 in Masqui) und Gabriel



Art Basel: TOM WESSELMANN, Mouth # 1, 1966/Jeff Koons, Yorkshire Terriers, 1991, Galerie L & M, New York, Foto: Thomas W. Kuhn

Orozco (*1962 in Veracruz) und im Schaulager wurde Matthew Barney's (*1967 in San Francisco) umfangreicher Werkzyklus Drawing Restraint präsentiert.

Es war also nicht verwunderlich, dass etwa die Galerie Barbara Gladstone eine große Skulptur Matthew Barney's im Gepäck hatte, "The Cabinet of the Nisshin Maru" von 2009. Gleiches galt für die Galerie Lisson aus London mit Rodney Graham. Sie zeigten unter anderem seine Fotografie "My late early styles (Part I, The Middle Period)" von 2007-2009. Und Basquiat hatte gleich mehrere große Auftritte, so bei Shafrazi aus New York und Bischofberger aus Zürich und St. Moritz, die zur Feststellung veranlassten, dass es stärkere und schwächere Bilder von dem US-amerikanischen Maler gibt. Bischofberger setzte aber vor allem auf Andy Warhol (*1928 in Pittsburgh † 1987 in New York), zeigte außer einer ganzen Wand mit Portraits eines seiner "Oxidation Paintings" von 1978. Ähnlich museal mit zum Teil farbigen Wänden präsentierte sich auch die Galerie Krugier & Cie., Genf/New York, nicht nur mit Klassikern sondern auch, wie im Falle des Malers Matthias Weischer (*1973 in Elte), mit jüngeren Künstlern. Hans Mayer aus Düsseldorf zeigte, wie schon in Köln auf der letzten Art Cologne, das aufregende "Environment" Jesús Rafael Soto's (*1923 in Ciudad Bolivar †2005 in Paris) von 1967, ein Meisterwerk der Op-Art. Der Tod von Louise Bourgeois (*1911 in Paris †2010 in New York) gab Anstoß sowohl zu sehr meditativen Präsentationen, wie von der Galerie Karsten Greve, Köln/Paris/St. Moritz für ihre Bronzeskulptur "The Welcoming Hands" von 1996, wie auch zu einer fast fröhlichen Installation der Bildserie "Les Fleurs" bei Cheim & Read aus New York. Die moderne Variante zum Thema musealer Präsentation bot die Galerie Neugerriemschneider mit Gemälden von Billy Childish (*1959 in Chatham) auf und ließ hierfür einen aufwändigen Boden anfertigen. Unterhaltungswert boten manche Konstellationen, die wohl nicht ganz zufällig zustande gekommen sein dürften, wie ein Selbstportrait Stephen Conroy's (*1964 in Helensburgh), einem Mann am Waschbecken von Francis



Annette Schönholzer & Marc Spiegler



Vor der Art Basel: AI WEIWEI, Field, 2010, Galerie Urs Meile, Beijing, Luzern



DANIEL BUREN, Colors on the Rhine, Work in situ, 2010

Bacon's (*1909 in Dublin †1992 in Madrid) und einer Skulptur Will Ryman's (*1969 in New York) am Stand der Galerie Marlborough. Ähnliches gelang der Galerie L & M aus New York mit Tom Wesselmann's (*1931 in Cincinnati †2004 in New York) "Mouth # 1" von 1966 im Verbund mit Jeff Koons' (*1955 in York) "Yorkshire Terriers" von 1991. Und bei Matthew Marks aus New York verbreitete Katharina Fritsch (*1956 in Essen) mit ihrer "Madonnenfigur" von 2007 Kontemplation stiftende Aura.

Als eine stille Arbeit konnte auch Wolfgang Tillmans' (*1968 in Remscheid) "Silver Installation V" aus 2008 erlebt werden. Erst Anfang des

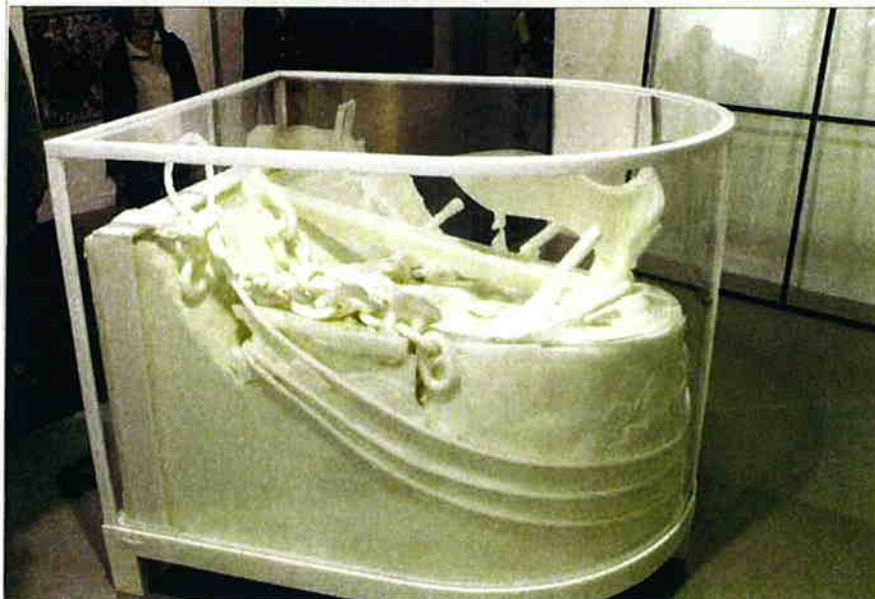
Jahres hatte er bei seiner Galerie Andrea Rosen in New York, die ihn hier in Basel präsentierte, eine umfangreiche Ausstellung auch neuerer Arbeiten. Eher "klassische" Positionen der Fotografie brachte Thomas Zander aus Köln mit, in einer intelligenten Kombination einzelner "Subway Pictures" von Walker Evans (*1903 in St. Louis †1975 in New Haven) mit 20 Fotografien von Harry Callahan (*1912 in Detroit †1999 in Atlanta) aus der Serie "Women Lost in Thought" von 1950. Ihre skulpturale Ausweitung erlebte die Fotografie bei Marlo Pascual (*1972 in Nashville) in der Galerie Kaplan aus New York und Miriam Bäckström (*1967 in Stockholm) "Mirrors", unter ande-

rem bei der Galerie Stærk aus Kopenhagen. Auf dem Gebiet der Wiederentdeckungen stach Daniel Buchholz mit Werken von Martin Wong (*1946 in Portland †1999 in San Francisco) heraus, der wohl zu den noch neu zu bewertenden Positionen der 1980er Jahre gehört. Einen der unkonventionellsten Stände baute die Galerie BQ für ihre Künstler, eine Holzkonstruktion, in die auf verschiedene Weise die Kunstwerke integriert wurden. Unter den in den letzten Jahren zusehend populären Objektinstallationen fand sich ein besonders interessantes Exemplar auf dem Stand der Galerie Rüdiger Schöttle's aus München in Form von Steven Claydon's (*1969 in London) Arbeit "From digging a hole to abetting an index" aus 2009.

Als neuer Sektor auf der Art Basel wurde "Art Feature" eingeführt. 20 Galerien nahmen an diesem Programm teil, ihnen standen insgesamt 200 Bewerbungen gegenüber. Je zehn dieser aus 12 Ländern stammenden Galerien wurden auf die beiden Etagen der Messehalle verteilt und einheitlich an der Außenseite eines Gangs präsentiert. Art Feature bot nicht nur die Möglichkeit, sondern forderte konsequent kuratierte Projekte. Die meisten Galerien konzentrierten sich hierbei auf einzelne Künstler, die ganz unterschiedlichen Generationen entstammten. So bot Thomas Flor aus Düsseldorf eine kleine Retrospektive zum Werk Michael Buthe's (*1944 in Sonthofen †1994 in Bad Godesberg). An Hand eher kleinerer Objekte und Bilder konnte hier die allmähliche Veränderung im Werk Buthe's nachvollzogen werden und dies akzentuierter als bei der Retrospektive im Arp Museum Bahnhof Rolandseck in 2009. Alexander Gray Associates aus New York zeigte in Europa wenig bekannte Malerei von Jack Whitten (*1939 in Bessemer, Alabama). Alexander Gray äußerte sich positiv über das Resultat: "Unser Debüt an der Art Basel übertraf unsere Erwartungen, vor allem, was das Interesse von Museen und institutionellen Sammlungen betraf. Der kuratorische Kontext der Ausstellungssektion Art Feature bildete die perfekte Plattform, um der vierzig Jahre währenden Malerlaufbahn von Jack Whitten bei einem europäischen Kunstpublikum größere



Art Basel ANDY WARHOL, Oxidation Painting, 1978, Galerie Bischofberger, Zürich/SI. Moritz, unten: MATTHEW BARNEY, The Cabinet of the Nisshin Maru, 2009, Galerie Barbara Gladstone, New York/Brüssel, Fotos: Thomas W. Kuhn



Bekanntheit zu verschaffen." Dem hingegen stellte die Galerie von Jocelyn Wolff aus Paris, ähnlich wie Flor, mit Franz Erhard Walther (*1939 in Fulda) eine in Europa zwar bekannte Position vor, um die es aber ähnlich ruhig geworden ist, deren Wiederentdeckung vor allem durch das Interesse einer jungen Künstlergeneration an Positionen der 1960er Jahre ihren zusätzlichen Sinn erhält. Schon seit einigen Jahren von interessierten Ausstellungsmachern und Museumsleuten zunehmend gewürdigt ist Thomas Bayrle (*1937 in Berlin), den die Galerie Mezzanin aus Wien auf ihrem Stand ausstellte. Die Galerie The Breeder aus Athen brachten Vlassis Caniaris (*1928 in

Athen) mit aus Griechenland und zeigten eine Installation aus seiner Berliner Zeit von 1974, die gesellschaftskritisch Bezug nimmt zur Thematik Gast- und Fremdarbeiter. Zwei Positionen sehr unterschiedlicher Generationen stellte die Galerie Isabella Bortolozzi aus Berlin zusammen: Olga Carol Rama (*1918 in Turin) und Leonor Antunes (*1972 in Lissabon). Die Materialbilder der Italienerin mit zum Teil erotischen Konnotationen fügten sich nahtlos in die aufwändige Rauminstallation der über 50 Jahre jüngeren Portugiesin.

Die Art Unlimited in der benachbarten hohen Messehalle beeindruckte wie gewohnt mit Großformaten und zahlreichen Videoinstal-

lationen. Dieser im Jahr 2000 etablierte Teil der Art Basel wurde erneut von Simon Lamunière (*1961 in Genf) kuratiert und versammelte auf den 12.000 Quadratmetern 56 Werke. Den Auftakt bildete Yayoi Kusama's (*1929 in Matsumoto) Raumszelle "Aftermath of Obliteration of Eternity" von 2008, vertreten durch die Galerie Gagosin, New York. Vor diesem einzeln zu betretenden Raum bildete sich schon gleich morgens nach der Eröffnung eine Schlange wartender Besucher, um die Erfahrung eines scheinbar die Unendlichkeit strebenden Lichtraums zu erleben. Ähnlich intim war die Installation "Die Konferenz" von Gerda Steiner & Jörg Lenzlinger aus 2010, hinter denen die Galerie Stampa aus Basel steht. Inmitten eines dunklen Raums befand sich ein Tisch auf dem Utensilien einer Konferenz, Laptops und Handys von einer merkwürdigen roten Masse überwuchert wurden. Inmitten der Halle befand sich Michelangelo Pistoletto's (*1933 in Biella) "Labirinto e Grande Pozzo" ursprünglich aus dem Jahr 1969, ermöglicht durch die Galerie Continua aus San Gimignano. Obwohl kein wirkliches Labyrinth mussten sich die Besucher entgegen den Raumaugen durch brusthoch aufgebaute Wellpappe bewegen, um im Inneren der Installation auf ein kreisrundes, brunnenartiges Objekt zu stoßen, auf dessen Boden ein Spiegel ruhte, Ort narzisstischer Anwendungen oder der Selbsterkenntnis. Die Galerie Gisela Capitain aus Köln zeigte die zweiteilige Arbeit "Veil" von John Stezaker (*1949 in Worcester) in einer Passage. Auf der Grundlage von Aktdarstellungen weiblicher Modelle aus den 1920er und 1930er Jahren fertigte Stezaker zwischen 1980 und 1983 sich überlagernde Reihungen und übertrug sie fotografisch auf zwei textile Bildträger, transparentes Seidenorganza und intransparentes Musselin, mit einem im Ergebnis quasi dreidimensionalen Bewegungseffekt. Ein mysteriöses Sphinx-artiges Wesen von Zhang Huan (*1965 in Anyang) ließ die Galerie PaceWildenstein aus New York aufbauen. "Hero No. 1" bezieht sich auf Ochsen, die Zhang Huan als in seiner Heimat verbreite Nutztiere während seiner Kindheit und Jugend erlebte und deren emotionale Asso-



Art Basel: JESÚS RAFAEL SOTO, Environment, 1967, Galerie Hans Mayer, Düsseldorf, F
unten: LOUISE BOURGEOIS, The Welcoming Hands, 1996, Galerie Karsten Geve, Köln/Paris/St. Moritz, Fotos: Thomas W. Kuhn





Art Public: THOMAS HOUSEAGO, Giant Giant, 2010, Galerie Xavier Hufkens, Brüssel, Foto: Thomas W. Kuhn



Art Basel: MARLO PASCUAL, ohne Titel, 2010, Galerie Kaplan, New York, Fotos: Thomas W. Kuhn
unten: Art Basel: STEVEN CLAYDON, From digging a hole to abetting an index, 2009, Galerie Rüdiger Schöttle, München



ziationen er in der aus Rindsleder gefertigten Haut memoriert. Benannt nach einem Zitat Jassir Arafat's wurde die Rauminstallation von Latifa Echakhch (*1974 in El Khnansa), eine Künstlerin der Galerie Kamel Mennour aus Paris: "À chaque stencil une révolution". Der Titel verweist auf das von der Marokkanerin verwendete Blaupapier, dass nicht zuletzt in den 1960er Jahren zum Kopieren politischer Pamphlete zum Einsatz kam und das diesen Raum durch den Ausfluss seiner blauen Pigmente in eine Art Farbfeldmalerei verwandelte. Inspiriert durch Pipelinerohre, die Michael Beutler (*1976 in Oldenburg) vor Jahren zufällig in Rotterdam entdeckte, ist seine Installation "Pipeline Feld" von 2010, die mit zu den größten Installationen auf der Art Unlimited zählt und von den Galerien Christian Nagel, Köln & Bärbel Grässlin, Frankfurt/Main betreut wurde. Technisch und formal perfekt war die mehrkanalige Videoinstallation "Grenze" von Doug Aitken (*1968 in Redondo Beach). Für die Projektion ließ die Galerie 303 aus New York einen großen Raum konstruieren, in dessen Außenwand unregelmäßig verteilte rechteckige Öffnungen auftraten und von Außen den Blick auf Fragmente der Projektion im Inneren ermöglichten. Der Film von 2009 mit Ed Ruscha als Protagonisten erschien als Fries im oberen Wandfeld und kombinierte Bildmotive unterschiedlicher Art - fallende Karten, einen Peitschen-schwingenden Cowboy, Sicherheitspersonal, Flüchtende - in einer zunehmend dramatisierenden Weise. Nicht weniger sehenswert waren der "Lichtraum" Otto Piene's, von 1961-81, die "Laterna Magica" Sigmar Polke's von 1990 oder Bruce Conner's "Three Screen Ray" von 2006.

Vor den Messehallen im öffentlichen Raum kamen 14 Werke im Rahmen des Programms Art Public zum Einsatz. Die Skulpturen und Installationen verknüpfen die Messe auf eine besondere Weise mit dem umgebenden städtischen Umfeld, das gelegentlich auch szenische Qualitäten entwickelte, wie bei "Giant Giant" aus dem Jahr 2010 von Thomas Houseago (*1972 in Leeds), den die Galerie Xavier Hufkens aus Brüssel mitgebracht hatte. Die mehrere Me-



Art Unlimited: ZHANG HUAN, Hero No. 1, 2009, Galerie PaceWildenstein, New York, Foto: Thomas W. Kuhn



Art Parcours: ANGELA_BULLOCH, Night, Sky, Mercury & Venus, 2010
unten: Art Unlimited: LATIFA ECHAKHCH, A chaque stencil une révolution, Galerie Kamel Mennour, Paris, Foto: Th. W. Kuhn



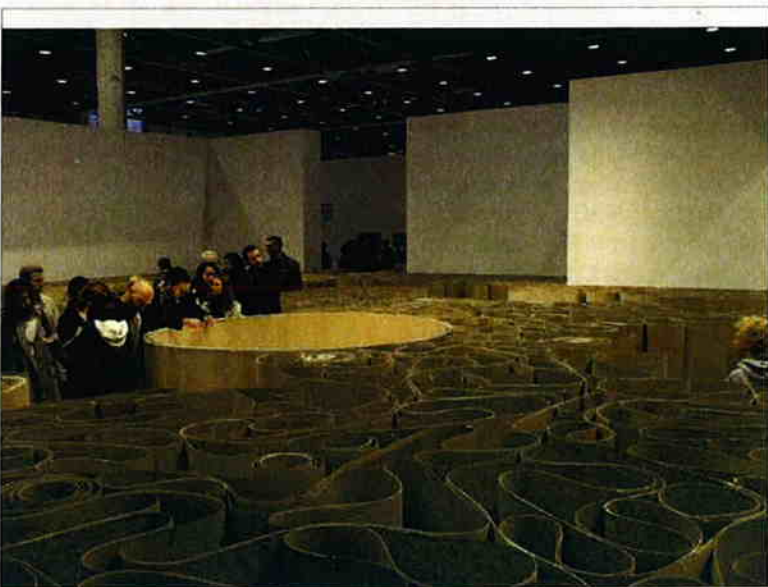
ter hohe Figur wurde zum bedrohlichen Wächter an der Gasse zwischen den Messehallen. An der gegenüberliegenden Fassade befand sich ein Transparent Lawrence Weiner's (*1940 in New York) mit kryptischen Sinnsprüchen auf Deutsch und Englisch aus dem Programm der Galerien Mai 36 in Zürich und Marian Goodman aus New York. Urs Meile aus Luzern und Peking präsentierte eine aus 49 Kuben bestehende Konstruktion aus Keramik von Ai Weiwei (*1957 in Peking), bemalt im charakteristischen Blauweiß chinesischen Porzellans. Weitere Werke waren unter anderem von Alicja Kwade (*1979), Heimo Zobernig (*1958), Ernesto Neto (*1966) und Ugo Rondinone (*1963).

Noch weiter in den Stadtraum reichte der Art Parcours. Zehn Künstler waren für Performances und ortsspezifische Arbeiten ausgesucht worden. Parallel zur Ausstellung von Felix Gonzalez-Torres (*1957 in Guaimaro †1996 in Miami) in der Fondation Beyeler wurde die Mittlere Rheinbrücke mit Lampen in einem Zickzackmuster illuminiert. Die Arbeit "ohne Titel (Amerika)" war ursprünglich 1994/95 entstanden. Martha Rosler (*1943 in New York) inszenierte im Museum der Kulturen einen "Fair Trade Garage Sale". Als Lichtinstallation funktionierte auch Daniel Buren's (*1938 in Boulogne-Billancourt) "Color on the Rhine", der Fenster der Alten Universität mit Folie in einem schachbrettartigen Muster beklebte, durch die bei nächtlicher Beleuchtung der Innenräume das Licht nach außen fiel. Eindrucksvoll war auch Angela Bulloch's (*1966 in Rainy River) von LED-Leuchten simulierter Nachthimmel über dem Altar im Basler Münster mit dem Titel "Nachthimmel: Merkur und Venus". John Bock (*1965 in Gribbohm) bespielte hingegen die Münster Fähre mit seiner neuen Performance "Der Seewolf".

Alles in allem boten Messe und Umfeld genügend Stoff, um mehrere Tage zu bleiben. Und wo man das Neue auf der Messe vermisste, blieb immer noch genug an nicht ganz akademischer Kunst, die in üppigen Quantitäten und Qualitäten einer genaueren Betrachtung harpte: über diese Messe zu Klagen ist Klagen auf überst hohem Niveau.



Art Unlimited: GERDA STEINER & JÖRG LENZLINGER, Die Konferenz, 2010, Galerie Stampa, Basel, Foto: Thomas W. Kuhn



Art Unlimited: MICHELANGELO PISTOLETTO, Labirinto e Grande Pozzo, 1969/2010, Galerie Continua, San Gimignano, Foto: Thomas W. Kuhn
unten: Art Unlimited: MICHAEL BEUTLER, Pipeline Field, 2010, Galerien Christian Nagel, Köln & Bärbel Grässlin, Frankfurt/Main, Foto: Thomas W. Kuhn

